

# R E V I S I O N E N

## I. EINE VERKANNTÉ FRAU

Von

L. BAUMANN

**X**anthippe, du Vielgeschmähte, seit zweieinhalb Jahrtausenden lebst du in der Geschichte, und nur ganz vereinzelt ist gelegentlich einmal ein Ritter für dich auf dem Kampfplatz erschienen. Wo aber sind die Frauen, die sich ihrer unverstandenen Schwester angenommen und den undankbaren Versuch dieser Mohrenwäsche unternommen hätten?

Nomen atque omen. Dein Name war dein Unglück. Wenn er nicht existierte — man müßte ihn geradezu erfinden. Was kann aufreizender und keifender klingen als dieser unvermittelt-scharfe Vorstoß der Zunge gegen die Zähne: Ksss——anthippe! Und den Rest gab dir die Klangverwandtschaft mit der „Zank“-thippe, zu der du armes Opfer deines Namens und deines berühmten Mannes im Volksmunde wurdest.

Zeitgenossen und Nachwelt faßten die Situation in dem Stichwort zusammen: Armer Sokrates! Es ist aber endlich an der Zeit, mit dem Ruf: Arme Xanthippe! auf die Seite der Geächteten zu treten. Wie sah dies Frauenschicksal in Wirklichkeit aus?

Ueber Xanthippes äußere Reize herrschte beredtes Schweigen. Gegen eine „schöne“ Zänkerin hätte sich das Männergeschlecht erfahrungsgemäß nicht so einstimmig entschieden. Gerüchte über eine gewisse Sittenfreiheit, die sie vor und während ihrer Ehe geübt haben soll, sind eben als Gerüchte zu werten, denn die Dankbarkeit hätte das Urteil der Männer wohl zu ihren Gunsten beeinflußt. Xanthippe war reizlos, und das war ihr Verbrechen!

Aber sie war jung, als sie den sehr viel älteren Sokrates heiratete, jung und — temperamentvoll. Sie wird ihn geheiratet haben, um sich in die Obhut eines Ehemannes und Versorgers zu begeben, so wie vermutlich alle ihre geistig gleich armseligen Gefährtinnen. Von seiner Bedeutung hatte sie, die durchschnittlich ungebildete Griechin, keinen Schimmer. Sokrates war alt, unelegant und von abstoßender Häßlichkeit. Zu jeder Jahreszeit trug er den gleichen, groben Mantel und ging barfüßig einher. Zu einem Waldschreck fehlten ihm nur die Bockfüße. Ein Physiognomist, der Sokrates nicht kannte, erklärte ihn für ein der Unzucht und dem Trunk ergebenes Brutum. Ob Xanthippe jemals seine faunische Häßlichkeit überwunden hat, kündet keine Kunde, wie man sich ja überhaupt mit der Psyche der Frau, wenn es nicht gerade eine